

Auf der Suche nach jüdischem Leben im nördlichen Westfalen

Unsere Gruppe, welche aus drei Schülern besteht, hatte sich die Aufgabe vorgenommen, etwas über das jüdische Leben im nördlichen Westfalen herauszufinden. Unsere Gruppe hatte dabei das Hauptthema „Stolpersteine“ bekommen. Kurze Informationen zu diesen „Stolpersteinen“ :

„Stolpersteine“ sind kleine im Boden verlegte Gedenktafeln, sie sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, welches im Jahr 1992 begann. Sie sollen an die jüdischen Opfer des Holocaust erinnern und tragen **Name, Geburtstag und Todeort, sowie Todesursache und Todesdatum**.

Diese Denkmäler stehen meist vor den ehemaligen Wohnungen oder Häusern der Verstorbenen. In Rheine gibt es einige Stolpersteine und wir waren bei Zehn davon.



Wir waren bei den Stolpersteinen von Teresia Mentel und Eduard Mentel, Moritz Metzger und Caroline Aschel, Henny de Bruijn und Solome Haas sowie denen der Familie Abrahamson, welche aus Albert, Fritz, Jeanette,



Paul und Herman bestand.

Die fünfköpfige Familie Abrahamson wanderte in die Niederlande aus, als Hitler an die Macht kam, sie wurden jedoch von den Nazis entdeckt, als diese die Niederlande eroberten.



Daraufhin wurden sie über das Sammellager „Westerbork“ in das Konzentrationslager „Sobibor“ verfrachtet, wo alle von ihnen, mit Ausnahme von Paul Abrahamson, ermordet wurden. Über den Verbleib von Paul Abrahamson ist nicht viel bekannt, dennoch fanden wir Informationen über Fritz Eichenwald, welcher im Jahre 1928 in Rheine auf die Welt kam und nur siebzehn Jahre später in das Konzentrationslager „Auschwitz“ deportiert wurde, wo er dann 1944 ermordet wurde.



Quellen:<https://m.facebook.com/112947252675628/photos/a.112966769340343/769425210361159/?type=3&source=48&paipv=0>

https://m.facebook.com/photo.php?fbid=618362398800775&id=112947252675628&set=a.112966769340343&source=48&refid=13&_tn_=%2B%3D